



Der Sicherheitsdruckwächter vergleicht die Druckverhältnisse im Raum und Rauchrohr

Holzheizungen wie Kamine und Kachelöfen stehen für eine besondere Wohnqualität. Vorausgesetzt, der Schornstein transportiert die Rauchgase zuverlässig ab. Das geschieht mit natürlichem Zug. Entsteht dabei im Aufstellungsraum ein zu großer Unterdruck, dann ziehen die Rauchgase nicht mehr ab. Das vermiest dem Kunden nicht nur die Freude am offenen Kamin, sondern ist auch noch gefährlich.

Vorsicht vor Rauchgasen durch Unterdruck

Moderne Häuser und Wohnungen zeichnen sich durch eine dichte Gebäudehülle aus. Für einen angemessenen Luftaustausch sorgen Be- und Entlüftungsanlagen. Und das war bislang der Haken für die Freunde gemütlicher Feuerstätten. Ist der Raum sehr dicht und arbeitet eine Lüftungsanlage im nicht gewünschten Abluftbetrieb während das Feuerchen im Kamin lodert, entsteht im Raum ein geringer Unterdruck. Statt dass ge-

In Häusern mit dichter Gebäudehülle

Sicherheitsdruckwächter bei Lüftung + Kamin

fährliche Rauchgase nun weiterhin durch das Rauchrohr abziehen, gelangen sie möglicherweise in größeren Mengen in den Raum hinein. Der Hersteller für Wohnungslüftungs- und Luftdichtheitsmessgeräte LTM aus Ulm, präsentiert mit dem Sicherheitsdruckwächter SDW 4-1 jetzt eine Lösung für dieses Problem.

Automatisch Sicherheit

Der Sicherheitsdruckwächter überwacht die Lüftungsanlage, während im offenen Kamin das Holzfeuer knistert. Das Gerät kalibriert sich automatisch und zyklisch auf die Druckverhältnisse im Raum und im Rauchrohr des Kamins und vergleicht diese Werte miteinander. Erreicht die Druckdifferenz ei-

nen kritischen Wert, schaltet der Sicherheitsdruckwächter die Lüftungsanlage ab und verhindert so einen noch größeren Unterdruck im Aufstellraum des Kamins. Dank seines Temperatur-Messadapters beginnt der Sicherheitsdruckwächter automatisch mit der Überwachung, sobald die Feuerstätte in Betrieb ist. Eine Schaltverzögerung verhindert unerwünschte Abschaltungen bei mangelndem Schornsteinzug und noch kaltem Schornstein.

Jede Störabschaltung muss vom Nutzer quittiert werden, bevor die Lüftungsanlage wieder in Betrieb nehmen kann. Denn so zuverlässig die Technologie ist – jeder Unterbrechung muss auf den Grund gegangen werden.